

# Musikverein »Harmonie« meldet sich zurück

Mit einem schwungvollen Programm beenden die Dorn-Assenheimer ihre einjährige Konzertpause

Reichelsheim—Dorn-Assenheim (arc). Mit einem kurzweiligen Programm durch alle Sparten der Blasmusik meldete sich der Musikverein »Harmonie« nach einjähriger Konzertpause zurück. Zu Beginn des Samstagabends dürften besonders die acht Nachwuchsmusiker unter Lampenfieber gelitten haben. Ganz frisch im Musikgeschäft, spielten sie noch nicht in einem Jugendorchester, sondern trugen ihre Stücke tapfer mit Blockflöte, Flügelhorn, Tenorhorn, Klarinette und Querflöte jeweils im Duett vor. Erst am Schluss ihres kurzen Einstandes spielten sie alle gemeinsam. Dabei musste auch das Publikum ran: Die Gäste intonierten zusammen mit den Nachwuchsmusikern einen Kanon. Dabei schnitten die Instrumentalisten deutlich besser ab.

## Abstecher in die USA und nach Afrika

Unter Leitung von Tanja Rehde eröffnete das Stammorchester den zweiten Teil des Konzertes mit »Antonin's New World«. In diesem Stück unterlegte Dizzy Stratford Motive aus Antonin Dvoraks »Sinfonie aus der Neuen Welt« mit modernen Rhythmen. Auch neue Harmonien verliehen den altbekannten Melodien ein völlig neues Gesicht. Passend hierzu wurden stimmungsvolle Bilder aus den USA an eine Leinwand neben der Bühne projiziert. Zu jedem Lied hatten sich die Musiker einige passende Motive herausgesucht, um noch mehr Atmosphäre zu schaffen. Mit dem



Tanja Rehde und der Musikverein »Harmonie« Dorn-Assenheim haben sich neben konzertanten und modernen Stücken besonders den Liedern der »Neuen Böhmisches Blasmusik« verschrieben.

Walzer-Potpourri »Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust« von Joseph Strauß entführten das Orchester sein Publikum nach Wien. Joseph Strauß war der Sohn von Johann Strauß und der Bruder von Johann Strauß Sohn, wie Kai Kempf erklärte, der launig und manchmal leicht chaotisch durchs Programm führte. Mit dem bekannten Lied »The Lion Sleeps Tonight« von George David Weiss zogen die Musiker über Afrika wieder über den At-

lantik nach Südamerika. Bei dem Rhumba »Frenesi« zuckte bei vielen Zuhörer das Tanzbein. Einen flinken Zungenstoß an der Trompete bewiesen die drei Solisten Benjamin Jung, Markus Petri und Andreas Schmidt bei dem zackig-schwungvollen Stück »Bugler's Holiday«.

## Vollen Gershwin-Klang in Saal gezaubert

Nach einer kurzen Pause betraten »Die Alphonrdudler« unter Leitung von Martin Dönges als Gastgruppe die Bühne. Mit fünf Alphörnern zauberten sie mit Lieder wie dem »Echo der Berge« eine besinnliche Stimmung in den Saal. Unterstrichen wurden die vollen Klänge der Naturtoninstrumente von Sonnenaufgängen über nebelverhangenen Berggipfeln auf der Leinwand.

Passend dazu setzten die Musiker der »Harmonie« das Programm fort mit dem Konzertmarsch »Die Sonne geht auf« von Rudi Fischer. Neben konzertanten und modernen Stücken haben sich die Dorn-Assenheimer besonders den Liedern der »Neuen Böhmisches Blasmusik« verschrieben. Dabei werden althergebrachte böhmische Stilistiken ein wenig aufgepeppt, aber nicht durch neue ersetzt. Flott und jugendlich erklang deshalb die Polka »Das ist Schwung« von Roland Kohler. Wieder flogen die Musiker in die USA und präsentierten das stimmungsvolle Medley »Gershwin für everyone«. Gershwin, Sohn russischer Einwanderer, gilt als Mitbegründer des sinfonischen Jazz. Den Musikern der »Harmonie« gelang es, die teils fünfstimmigen Akkorde klar zu intonieren und den typischen vollen Gershwin-Klang in den Saal zu zaubern. Mit der Polka »Flammende Herzen« näherte sich das Programm seinem Höhepunkt. Zum Abschluss spielte die »Harmonie« John Miles Kultsong »Music«. Natürlich kamen die Gastgeber nicht ohne Zugabe von der Bühne. Doch holten sie dazu ihre Musikfreunde aus Hoch-Weisel nach oben, die im



Mit den vollen Klängen ihrer Naturtoninstrumente zaubern »Die Alphonrdudler« unter Leitung von Martin Dönges eine besinnliche Stimmung in den Saal. (Entns Stenhan)